

Zitate Rudolf Steiners zum „Zivilisationsuntergang“ (u.a.)

Abschließend noch eine Zusammenfassung der Aussagen Rudolf Steiners, den Zivilisationsuntergang und (in 4.) die Kulturauferstehung betreffend. Ich habe diese in *Gralsmacht 1* ausführlich und über die einzelnen Kapitel verteilt wiedergegeben.

3. 10. 19. – Tod des Volkstums:¹

*Für Mitteleuropa stehen die Dinge so, dass es sich handelt um Leben und Tod des Volkstums.*²

9. 1. 1921 – „Entscheidende Erlebnisse“ – „Das zwanzigste Jahrhundert lässt sich mit früheren Zeiten nicht vergleichen“:³

Dieses 20. Jahrhundert, in dem wir leben, das ist so beschaffen in seinen Verhältnissen zur sich entwickelnden Menschheit, daß die Menschheit dadurch, daß sie in diesem 20. Jahrhundert zum Teil lebt, daß also diejenigen Seelen, die in physischen Leibern sind, etwas ganz Besonderes durch dieses Leben auf der Erde erfahren sollen. Die Erlebnisse sollen bedeutsam sein, entscheidend sein (!) in einer gewissen Weise.

Versuchen Sie nur einmal, dasjenige, was in der Gegenwart erlebt werden kann, zu vergleichen mit den Menschheitserlebnissen voriger Zeiten, und Sie werden darauf kommen, ... daß allerdings in unserer Zeit für die Menschheit Dinge erfahren werden sollen, welche sich nicht vergleichen lassen(!) mit den Dingen früherer Zeiten.

23. 9. 1921 – Die Verlagerung der Zivilisation aus Europa in den pazifischen Raum:⁴

*Es ist einmal die Entwicklung der neueren Menschheit dadurch charakterisiert, daß der Ausgangspunkt der Kulturinteressen, der bisher in der Nordsee und im Atlantischen Ozean war, übertragen wird nach dem Stillen Ozean. Aus der Kultur der um die Nordsee herum liegenden Gebiete, die sich allmählich im Westen ausgedehnt hat, wird eine Weltkultur. Der Schwerpunkt dieser Weltkultur wird aus der Nordsee nach dem Stillen Ozean fortgetragen(!). Vor dieser Veränderung steht die Menschheit.*⁵

¹ GA 191, S. 15, Ausgabe 1989

² Bezeichnenderweise unterlässt es der Rudolf-Steiner-Verlag im Inhaltsverzeichnis auf diese entscheidende Aussage hinzuweisen. Darin steht unter *Erster Vortrag, Dornach, 3. Oktober 1919: Dreigliederungsbewegung und Anthroposophie. Deutschland, die Schweiz und die Dreigliederung. Ahnungslosigkeit der Anthroposophen in bezug auf soziale Probleme. Die zukünftige Form menschlicher Zusammenhänge: Die Assoziationen. Zusammenempfinden des Astronomischen mit dem Sozialen. Griechisches Landbewußtsein, heutiges Erdenbewußtsein, zukünftiges Weltbewußtsein ...* aber nichts von der „Gefahr des Todes des Volkstums“!

³ GA 203, 9. 1. 1921, S. 48/9, Ausgabe 1978

⁴ Steiner zitiert hier General Smuts, der Südafrikaminister Englands, der diese Worte... *aus einer instinktiven Genialität...* heraus gesprochen hat. (GA 207, 23. 9. 21, S. 28, Ausgabe 1972)

⁵ Auch hier unterlässt es der Rudolf-Steiner-Verlag im Inhaltsverzeichnis auf diese entscheidende Aussage hinzuweisen. Darin steht unter *Erster Vortrag, Dornach, 23. September 1921: Östliche und westliche Kultur in geistiger Beleuchtung - Liebe und Furcht - Welterkenntnis und Selbsterkenntnis - Über die westlichen Mysterien (Irland) - Bulwer-Lytton und sein Roman «Zanoni» - Das Innere des Menschen als Spiegelungsapparat - Der Zerstörungsherd im Menschen als Vorbedingung des selbständig denkenden Menschen - Das Entstehen der Furcht in der westlichen Kultur - Das Geheimnis des Bösen - östliche und westliche Gegensätzlichkeit des Blutes*

24. 11. 1921 – „Ohne spirituelle Grundlagen muss Europa verfallen“⁶:
Europa muss... *verfallen*..., wenn es sich nicht auf ... *die spirituelle Grundlage des Menschenlebens besinnt*.

24. 11. 1921 – „Die Stunde der großen Entscheidung ist da“ – „Kein Fatalismus“:
Im November 1921 (!) war schon, so Steiner ... *die Stunde der großen Entscheidung* (!) da.⁷ Und heute, ebenso wie damals gilt es, nicht fatalistisch zu sein, ... *den Nebel vor die Augen (zu) machen, indem man sich immer wieder und wiederum sagen will: Es werden schon die Zeiten von selber besser werden*.⁸

24. 11. 1921 – „Ohne Spiritualität ist der Untergang des Abendlandes sicher“ – „Die Fortentwicklung der Menschheit wird unter den furchtbarsten Katastrophen stattfinden müssen“:⁹

Entweder werden sich die Menschen entschließen, die Spiritualität zu haben, von der ich eben gesprochen habe, oder der Untergang des Abendlandes ist sicher (!). Kein Hoffen, kein fatalistisches Ersehnen eines von selbst kommenden Besseren kann helfen. Die Menschheit ist einmal in die Epoche der freien Benützung ihrer Kräfte eingetreten, und die Menschheit muß diese freien Kräfte wirklich handhaben. Das heißt, die Menschheit muß selber entscheiden, ob sie die Spiritualität haben will, oder ob sie sie nicht haben will. Wird sie sie haben wollen, dann wird ein Fortschritt der Menschheit möglich sein. Wird sie sie nicht haben wollen, dann ist der Untergang des Abendlandes besiegelt, dann wird unter den furchtbarsten Katastrophen eine ganz andere Fortentwicklung der Menschheit stattfinden müssen, als sich viele heute träumen.

24. 11. 1921 – „Großer Krieg (Dritter Weltkrieg), da die Asiaten kein Vertrauen zu dem Geist des Westens haben können“¹⁰:

So wird auch...*der große Krieg... zwischen Asien und dem Westen trotz aller Abrüstungskonferenzen ... geführt werden, weil aus dem, was aus dem Westen kommt die Asiaten nicht etwas sehen können, was Geist des Westens ist, ... der ihnen deshalb leuchten kann und zu dem sie vertrauen werden haben können, weil sie dafür Verständnis haben aus ihrer eigenen, obzwar in die Dekadenz gekommenen Geistigkeit heraus*.¹¹

- Die Washingtoner Konferenz - Ausspruch des General Smuts... aber nichts von der „Verlagerung der Zivilisation aus Europa in den pazifischen Raum“!

⁶ GA 209, 24. 11. 21, S. 14-18, Ausgabe 1982

⁷ GA 209, 24. 11. 21, S. 14-18, Ausgabe 1982

⁸ GA 209, 24. 11. 21, S. 14-18, Ausgabe 1982

⁹ GA 209, 24. 11. 21, S. 14-18, Ausgabe 1982

¹⁰ GA 209, 24. 11. 21, S. 14-18, Ausgabe 1982

¹¹ Auch hier unterlässt es der Rudolf-Steiner-Verlag im Inhaltsverzeichnis auf diese entscheidenden Aussagen hinzuweisen. Darin steht unter der Überschrift *Die spirituellen Aufgaben Norwegens und Schwedens zum Ersten Vortrag, Kristiania (Oslo), 24. November 1921: Die gegenwärtige Lage Mitteleuropas. Der Volksseelenzyklus 1910. Der verborgene Geist der europäischen Kultur. Das Zurückgewinnen des Kosmos als Vorbedingung zur Einsicht in das Wesen des Menschen. Die menschliche Form in ihrer dreigeteilten, aus dem Tierkreis gehaltenen Gestalt. Die Lebensstufen des Menschen in ihrem Hervorgehen aus der Planetensphäre ...* aber nichts von dem „*drohenden Verfall Europas*“, von der „*Stunde der großen Entscheidung*“, von dem „*Untergang des Abendlandes*“, von den „*furchtbarsten Katastrophen*“ und von dem „*großen Krieg*“!

24. 12. 1921 – „Ende der Zivilisation“ – „Große Auseinandersetzung zwischen West und Ost (3. Weltkrieg)“¹²:

Wir nehmen es heute schon wahr(!), dass jenes Gebiet, das europäische Gebiet, das lange Zeit hindurch der eigentliche Schauplatz der Zivilisation der Menschheit war, für die Zukunft dieser Schauplatz nicht (!) mehr wird sein können.

Gleich darauf spricht er von der ... großen Auseinandersetzung (!) zwischen dem Westen und dem Osten..., die sich ankündigt.¹³

1. 7. 1923: – „KulturTod der Gegenwart“:

In diesem Vortrag sprach Rudolf Steiner vom ... vollen KulturTod der Gegenwart (1923!).¹⁴ Wo stehen wir dann heute, 85 Jahre danach? Im „Endlager“?

19. 7. 1924: – „Gefahr, ca. 1999 am Grabe aller Zivilisation zu stehen“¹⁵:

*Und im Laufe dieses 20. Jahrhunderts, wenn das erste Jahrhundert nach dem Ende des Kali Yuga (1899) verflossen sein wird, wird die Menschheit entweder am Grabe aller Zivilisation stehen (!) oder am Anfange desjenigen Zeitalters, wo in den Seelen der Menschen, die in ihrem Herzen Intelligenz mit Spiritualität verbinden, der Michael-Kampf zugunsten des Michael-Impulses ausgefochten wird.*¹⁶

27. 8. 1924 – „Gefahr, dass alles Zivilisationsleben der Erde in die Dekadenz hineingeht und in den Abgrund hinunterrollt“¹⁷:

In die Dekadenz muß alles Kulturleben, alles Zivilisationsleben der Erde hineingehen, wenn nicht die Spiritualität des Michael-Impulses die Menschen ergreift, wenn nicht die Menschen wiederum imstande sind, dasjenige, was an Zivilisation heute hinabrollen will, wiederum hinaufzuheben ... Der Weltkrieg mit

¹² GA 209, 24. 12. 21, S. 136, Ausgabe 1982

¹³ Auch hier unterlässt es der Rudolf-Steiner-Verlag im Inhaltsverzeichnis auf diese entscheidenden Aussagen hinzuweisen. Darin steht unter der Überschrift *Das Fest der Erscheinung Christi zum Ersten Vortrag, Dornach, 24. Dezember 1921: Die Entstehung des Majabegriffes gegenüber der äußeren Welt im Osten. Das Heraufkommen des Ideologiedenkens in bezug auf das menschliche Innere im Westen. Buddhas Verhältnis zum Tode. Das Symbolum des Kreuzes. Paulus und der Auferstandene. Die Anfangsworte des Johannes-Evangeliums. Die Gewinnung der inneren Gedankenrealität durch den Christus-Impuls als neues Weihnachtslicht* ...aber nichts vom „Ende der Zivilisation“ oder von der „Großen Auseinandersetzung zwischen West und Ost (3. Weltkrieg)“!

¹⁴ GA 225, 1. 7. 1923, S. 47, Ausgabe 1990

¹⁵ GA 240, 19. 7. 1924, S. 183, Ausgabe 1986

¹⁶ Auch hier unterlässt es der Rudolf-Steiner-Verlag im Inhaltsverzeichnis auf diese entscheidenden Aussagen hinzuweisen. Darin steht unter der Überschrift *Das Karma der Anthroposophischen Gesellschaft und der Inhalt der anthroposophischen Bewegung zum Zweiten Vortrag, Arnheim, 19. Juli 1924: Einiges über die Entwicklung der mit der Menschheit zusammenhängenden geistigen Wesenheiten. Die Michael-Zeitalter. Himmlische Intellektualität und Eigendenken. Die von der Sonne entfallene Intelligenz. Arabismus und Naturwissenschaft. Harun al Raschid und Baco von Verulam. Schule von Chartres und Scholastik. Die Vorbereitungen in der geistigen Weh zur Spiritualisierung der auf die Erde gefallenen Intelligenz. Der Widerstand der dämonisch-ahnmanischen Gewalten* ...aber nichts über die „Gefahr, ca. 1999 am Grabe aller Zivilisation zu stehen“!

¹⁷ GA 240, 27. 4. 1924, S. 307, Ausgabe 1986

all seinen üblen Beigaben wird nur der Anfang von noch Üblerem sein. Denn es steht heute die Menschheit vor einer großen Eventualität: Vor der Eventualität, entweder in den Abgrund hinunterrollen zu sehen alles, was Zivilisation ist (!), oder es durch Spiritualität hinaufzuheben, fortzuführen im Sinne dessen, was im Michael-Impuls, der vor dem Christus-Impuls steht, gelegen ist.¹⁸

Gewiss wird in diesem Zusammenhang auch von „ehrlichen Anthroposophenseelen“ gesprochen, die genau das verhindern sollten – aber nicht da waren (!), zumindest nicht 48 „ehrliche Anthroposophenseelen“, wie es Rudolf Steiner in seinem letzten öffentlichen Vortrag (28. 9. 1924) gefordert hat.¹⁹

Die Dimension dieser Tragik ist seit Menschengedenken wohl unvergleichlich!

In diesem Vortrag (27. 8. 1924) wird auch von „Anthroposophenseelen“ gesprochen, die am „Ende des 20. Jahrhunderts“ wiederkommen sollen bzw. wiedergekommen sind. Es ist davon auszugehen, dass sie sich in die Schicksalsgemeinschaft der Gralsmacht hineininkarniert haben – keineswegs aber in die heutigen „anthroposophischen“ Institutionen!

¹⁸ Auch hier unterlässt es der Rudolf-Steiner-Verlag im Inhaltsverzeichnis auf diese entscheidenden Aussagen hinzuweisen. Darin steht unter der Überschrift *Das Karma im einzelnen Menschen und in der Menschheitsentwicklung zum Dritten Vortrag, London, 27. August 1924: Die allmähliche Entfaltung des Christentums im Zusammenhang mit der anthroposophischen Bewegung. Tintagel und die irischen Mysterien. Vorchristliches Christentum: Christus als Sonnenheld-die Artusströmung. Christliches Christentum: Von Palästina aus durch das Ereignis von Golgatha Blut und Herzen der Menschheit ergreifend -Gralsströmung. Begegnung der beiden Strömungen in Europa - die Michael – Strömung ...* aber nichts von der „Gefahr, dass alles Zivilisationsleben der Erde in die Dekadenz hineingeht und in den Abgrund hinunterrollt“!

¹⁹ GA 238, 28. 9. 1924, Ausgabe 1981. Siehe *Gralsmacht I*, XLVI.1.